



mit.mensch.sein

Vier Jahreszeiten Nachrichten



In dieser Ausgabe:

Die Vier Jahreszeiten seit 1996	2
Vorwort Beate Prettner	3
Interview Walter Lang	4
Interview Isabella Scheiflinger	5
Der Start	6
Die adaptierte Stadtwohnung	7
Wernberg	8
Villach	9
Steinfeld	10
Lieserbrücke	11
Landskron	12
Winklern	13
Daten und Zahlern	14
Unterstützen Sie uns	15
Impressum	16

Wir feiern heuer unser 25jähriges Jubiläum

Das heurige Motiv für unseren Förderersticker wurde vom Team Steinfeld zur Verfügung gestellt. Mathias legte sich ins Zeug und arbeitet mit all seiner Kreativität am gelungenen Werk.

Förderersticker erhalten Sie an allen Standorten und in der Zentrale. Oder senden Sie uns eine E-Mail an office@4jz.at mit dem Betreff Sticker2022 - wir senden Ihnen dann die gewünschte Anzahl per Post zu (Preis je Stück € 5,00).



DIE VIER JAHRESZEITEN SEIT 1996

Liebe Familien,
liebe Angehörige,
liebe Mitglieder
liebe Freunde,
liebe Förderer,
liebe Kooperationspartner der Vier Jahreszeiten!

Es freut uns sehr, Ihnen mitzuteilen, dass wir heuer 25 Jahre VIER JAHRESZEITEN feiern dürfen. Seit dem Gründungsjahr 1996 hat sich viel bei uns getan. Sechs Standorte wurden eröffnet und vielen Menschen mit Behinderungen eine Tagesstruktur angeboten. Wir möchten in dieser Ausgabe zurückblicken auf 25 Jahre bei den Vier Jahreszeiten: Von der Entstehungsgeschichte bis zur Eröffnung der einzelnen Standorte.

Leider ist es uns nicht möglich, alle Personen und Organisationen, die uns bis heute in unserer Arbeit tatkräftig durch ehrenamtliche Tätigkeiten oder finanziell unterstützt haben, zu erwähnen. Wir möchten uns aber in aller Form hiermit ganz herzlich bei allen bedanken, denn ohne diese Unterstützungen wäre vieles nicht möglich gewesen.

Einen Meilenstein in der Geschichte der Vier Jahreszeiten konnten wir auch heuer im Jahr 2021 setzen. Wir haben den gemeinnützigen Verein in eine gemeinnützige GmbH umgegründet. Die Arbeit der Vier Jahreszeiten wird sich dadurch nicht ändern, auch die Führungspositionen werden die selben bleiben. Frau Rassnitzer als pädagogische Leitung ist weiterhin die pädagogische Geschäftsführung und Franz Warum als kaufmännische Leitung die kaufmännische Geschäftsführung. Der Verein Tagesstätte die Vier Jahreszeiten ist 100% Eigentümer der gemeinnützigen GmbH. Durch die Eintragung in das Firmenbuch haben wir nun auch Zugang zu verschiedenen Förderungen, die uns als Verein nicht gewährt wurden. Auch durch die Betriebsgröße war eine Umgründung in eine gGmbH jedenfalls ratsam. Wir arbeiten mittlerweile mit mehr als 50 Klient*innen und 43 Mitarbeiter*innen an 6 Standorten.

Die derzeitige Pandemie macht es uns aber leider sehr schwer unser 25jähriges Jubiläum gebührend zu feiern. Wir werden dies jedoch zu gegebener Zeit nachholen und dann eine 26 oder 27 Jahre Feier organisieren. Die Klient*innen und Mitarbeiter*innen freuen sich schon jetzt auf ein Feier mit Ihnen gemeinsam.

In diesem Sinne freuen wir uns, Ihnen in dieser Ausgabe von den Vier Jahreszeiten zu erzählen und hoffen, dass wir uns bei einer gemeinsamen Feier sehen werden.

Ilse Rassnitzer

Franz Warum

VORWORT

LHStv.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Prettner



Foto: Gleiss

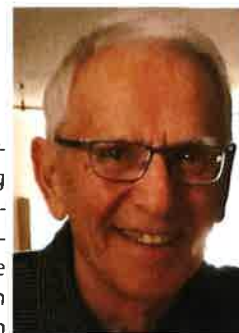
Von Herzen: dankel

Ein Vierteljahrhundert! 25 Jahre ist es her, dass der Verein „Die Vier Jahreszeiten“ einen eindrucksvollen Schritt ins neue Jahrtausend getan hat – mit einem Gedanken, der Vorbildwirkung hatte und in der Zwischenzeit Gott sei dank vielfach kopiert wurde: 1996 ist „Vier Jahreszeiten“ mit einer Tagesbetreuung für Menschen mit Behinderung vorgeprescht und hat gezeigt, wie liebevoll Integration im Alltag funktionieren kann. Von Anfang an war das Land Kärnten als Partner mit dabei. Als heute zuständige Sozialreferentin kann ich versichern: Das Land bleibt mit an Bord!

Ich möchte diese Grußbotschaft vor allem dazu nützen, um von Herzen danke zu sagen. Danke für den Weitblick, den Sie vor 25 Jahren an den Tag gelegt haben. Danke für Ihre Empathie. Danke für Ihre tagtägliche Leidenschaft, mit der Sie für Menschen mit Behinderung da sind! Integration und Inklusion leben tatsächlich vom Herzblut und der Initiative der Gesellschaft. Integration kann nur aus der Gesellschaft heraus funktionieren. Sie kann nicht „von oben“ vorgeschrieben oder verordnet werden. „Von oben“ können und müssen Rahmenbedingungen gestaltet und finanzielle Mittel ausbezahlt werden. Um Integration aber wirklich zum Erwachen und zum Blühen zu bringen – dafür bedarf es Menschen wie Sie und Organisationen wie „Die Vier Jahreszeiten“... Ich danke Ihnen dafür sehr!

Ihre LHStv.in Dr.in Beate Prettner

FRAGEN AN OBMANN WALTER LANG



Walter Lang war einer der Initiatoren der Vier Jahreszeiten und von Anbeginn Obmann im Verein. Viele Spenden und Zuwendungen sind seinen Initiativen zu verdanken. Das Sponsoring war in der Anfangsphase ein wichtiges Werkzeug, um qualitätsvolle Betreuung anbieten zu können. Der Neubau der Tagesstätte in Wernberg wurde zum Großteil mit diesen Geldern finanziert. 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand eines gemeinnützigen Vereines ist keine Selbstverständlichkeit. Er steht bis heute mit Rat und Tat für Eltern und Angehörige, für deren Sorgen und Fragen zur Verfügung. Auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat er stets ein offenes Ohr.

Herr Lang, wie kam es zu Ihrer Initiative für die Gründung der Vier Jahreszeiten?

Bei Treffen mit Eltern beschäftigte uns immer eine Frage: „Was ist nach der Schulpflicht? Eine Betreuung unserer Kinder mit Behinderungen zu Hause war schwer möglich, da wir alle im Berufsleben standen und eine Vollzeitbetreuung war in einem oft sehr weit entfernten Heim nicht denkbar. Durch den Kontakt mit Isabella Scheiflinger kam die Erfüllung unseres Wunsches immer näher und wir arbeiteten gemeinsam am Projekt „Vier Jahreszeiten“.

Wie sehen Sie die Entwicklung der Vier Jahreszeiten?

Durch die heurige Gründung der gemeinnützigen GmbH wird der Vereinsvorstand entlastet und die Geschäftsführerin und der Geschäftsführer, welche mit einstimmigem Vorstandsbeschluss bestellt wurden, sind bereits beide viele Jahre bei den Vier Jahreszeiten in führender Position tätig. Ilse Rassnitzer und Franz Warum nehmen das Ruder in die Hand und tragen unseren Gründungsgedanken, Eltern zu entlasten und Menschen mit Behinderungen eine optimale Betreuung zu bieten, weiter.

Was ist Ihnen für die Zukunft der Vier Jahreszeiten wichtig?

Was uns die Zukunft noch bringen wird wissen wir nicht. Was wir aber machen müssen, ist immer einen Schritt vorausdenken und Entwicklungen zu beobachten, mitmachen und uns an Veränderungen anpassen. Ganz wichtig ist es für mich, dass Eltern, Angehörige, Klienten*innen und Mitarbeiter*innen immer auf offene Ohren bei den Vier Jahreszeiten stoßen, sie ernst genommen werden und die mögliche Unterstützung und Hilfeleistung erhalten, die sie brauchen.

Wenn Sie sich heute und jetzt etwas wünschen dürften—was wäre das?

Ich würde mir wünschen, dass bald wieder Normalität ins Land einzieht und wir diese Pandemie hinter uns lassen.

Eines liegt mir aber noch sehr am Herzen, ohne auf eine Frage zu antworten: Ich möchte mich bei allen Mitarbeiter*innen und Vorstandsmitgliedern, die uns in den letzten 25 Jahren begleitet haben, ganz herzlich für die oft aufopfernde, liebevolle und engagierte Arbeit für und mit den Vier Jahreszeiten bedanken. Dieser Dank geht natürlich auch an die Stadt Villach, die Gemeinden Wernberg, Lieserbrücke, Steinfeld und Winklern sowie die Kärntner Landesregierung. Ohne sie wären wir nicht da, wo wir jetzt stehen.

FRAGEN AN MAG.A ISABELLA SCHEIFLINGER

Isabella Scheiflinger kam durch ihr Verständnis für Menschen mit Behinderungen und die engagierte Arbeit bei der Initiative der Hauptschullehrerin Elis Zedrosser, (Gruppe BeBet), in Kontakt mit Eltern, die nachschulische Betreuung ihrer Söhne und Töchter suchten. Es dauerte nicht lange und die Idee der Vier Jahreszeiten war geboren. 2 Jahre ehrenamtliche Vorarbeit mit Konzept, Planung, Ausführung und anschließend 4 Jahre engagierte pädagogische Leitung sind ihr zu verdanken. Nach Ihrer Tätigkeit als Sachverständige und Projektleiterin des Bedarfs- und Entwicklungsplans der Behindertenhilfe im Amt der Ktn. Landesregierung ist sie nun seit mehr als 12 Jahren Anwältin für Menschen mit Behinderungen und noch immer im guten Kontakt mit den Vier Jahreszeiten.



Frau Scheiflinger, wie kam es zu Ihrer Initiative für die Gründung der Vier Jahreszeiten?

Familiär bedingt wusste ich bereits als Kind, dass ich beruflich mit und für Menschen mit Behinderung arbeiten möchte. Aus diesem Grund absolvierte ich mehrere fachspezifische Ausbildungen und sammelte berufliche und ehrenamtliche Erfahrungen in den verschiedenen Lebensbereichen der Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen. Die Problematik, dass Eltern nicht wussten, wie und in welchem Umfeld sie ihre schwerstbehinderten Kinder nach der Schule integrieren sollten, wurde dabei immer wieder thematisiert. So entstand die Idee einer neuen, damals noch nicht vorhandenen Tagesstätte, die sich im Angebot und im Setting von den bis dato vorhandenen Leistungsangeboten unterscheiden sollte. Zu dieser Zeit durfte ich auch Familie Lang kennenlernen, die ähnliche Sorgen und Überlegungen hatte. Wir haben uns zusammengetan und gemeinsam an der Realisierung der Tagesstätte „Die vier Jahreszeiten“ gearbeitet. Dankbar bin ich auch, dass mich Herr Warum und Frau Olbort von Anfang bei meiner damaligen Projektidee sowie der fachlichen Konzeption unterstützt und motiviert haben. Gemeinsam mit den Menschen mit Behinderungen, mit den Angehörigen rund um Herrn Lang und mit den engagierten Assistent*innen waren wir ein sehr motiviertes und engagiertes Team und die positive Entwicklung der Tagesstätte „Die vier Jahreszeiten“ war dann nicht mehr zu stoppen. Unsere Arbeit wurde dankenswerterweise vonseiten der politisch Verantwortlichen sowie der Kostenträger von Beginn an unterstützt und anerkannt.

Was ist Ihnen für die Zukunft der Vier Jahreszeiten wichtig?

Dass sich die „Vier Jahreszeiten“ auch weiterhin mit großem Engagement für die Anliegen der Menschen mit Behinderungen einsetzen. Sie sollen auch zukünftig mit gemeinsamer starker Stimme auftreten und für Weiterentwicklungen offen bleiben. Ich nehme die „4 Jahreszeiten“ als großen, engagierten und wichtigen Interessenvertreter wahr und für dieses tolle Engagement möchte ich mich bei allen Beteiligten und Verantwortlichen bedanken.

Was war einer der bewegendsten Momente bei Ihrer Tätigkeit im Verein?

Ich denke immer wieder gerne an eine bestimmte Weihnachtsfeier zurück. Gemeinsam haben wir die Herbergssuche mit der Geburt Jesus aufgeführt und Angehörige zur Aufführung eingeladen. Unsere schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen sowie die Assistent:innen der Tagesstätte haben ihre Rollen so einfühlsam und authentisch aufgeführt, dass ich das gar nicht in Worte fassen kann. Das war einer dieser sehr berührenden Momente, in denen nicht nur ich Weihnachten emotional ganz stark gespürt habe.

Ein weiterer bewegender Moment war auch die Verleihung des Kärntner Menschenrechtspreises. Das war eine sehr schöne Wertschätzung für die viele und mutige Arbeit, die wir damals als Team geleistet haben.

Wie haben sich die Bedingungen für Menschen mit Behinderungen in den letzten 25 Jahren verändert – für die Zielgruppe der vier Jahreszeiten?

Zwischenzeitlich hat sich vieles getan. Es gab noch nie so viele Gesetze, die die Leistungen und die Rechte der Menschen mit Behinderungen regeln. Zusätzlich hat Österreich die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert und somit verbindlich gemacht. Diese Rechte gelten selbstverständlich auch für die Zielgruppe der „4 Jahreszeiten“. Weiters wurden in den letzten 25 Jahren neue Angebote und Leistungen zB Wohnverbände oder auch die mobile Assistenz geschaffen. Trotz der vielen positiven Fortschritte gibt es aber auch Entwicklungen wie zB der Fachkräftemangel, die mich nachdenklich stimmen.

DER START

Die eigentliche Arbeit der vier Jahreszeiten begann schon Jahre vor dem Gründungsjahr 1996. Bei regelmäßigen Treffen mit Eltern und Angehörigen von Menschen mit Behinderungen wurden die Sorgen der Eltern und Angehörigen bekannt, dass Menschen mit Behinderungen in vielen Fällen nach der Schulpflicht sehr wenig Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Entweder Betreuung zu Hause oder teilweise weit entfernte Heimbetreuungen. Die Betreuungslücke wurde erkannt und am **15.05.1996** wurde der Verein „Tagesstätte Die Vier Jahreszeiten“ gegründet. Die damalige Landesrätin Karin Achatz unterstützte uns von der ersten Stunde, unser Projekt zu starten und durchzuführen.

Durch großartiges Sponsoring, die Arbeit von Eltern, Angehörigen, sowie unzähligen Unterstützer*innen, war die Planung und der Start der ersten Tagesstätte möglich. Der Vorstand des Vereines unter der Obmannschaft von Walter Lang arbeitet bis heute ehrenamtlich und mit viel Engagement für das Projekt.

An das
Amt der Ktn. Landesregierung
z.Hd. Frau Landesrätin Karin Achatz

Arnulfplatz 1
9020 Klagenfurt

Villach-Landskron, 15.10.1995

Betr. Tagesstätte „4 Jahreszeiten“, Goritschacherstr. 9241 Wernberg

Sehr geehrte Frau Landesrätin!

Mit diesem Schreiben, möchte ich Ihnen mitteilen, daß das vollständige Konzept für die Durchführung der geplanten Tagesstätte im Frühjahr 1996 eingereicht wird.

Der von uns geplante Verein wird in den nächsten Monaten gegründet. Genauere Angaben bezüglich des Projektes „4 Jahreszeiten“ werden mit dem Konzept an sie übermittelt.

Auf ein weiterhin gemeinsames Interesse hoffend zeichne ich



mit freundlichen Grüßen

DIE ADAPTIERTE STADTWOHNUNG

Übergangslösung vor der Eröffnung in Wernberg



Hier im Leiningerhof in Villach gab es die erste Adresse der Vier Jahreszeiten. Im 3. Stock bezogen wir unseren ersten Standort im **Herbst 1997**. Es sollte lediglich eine kurze Überbrückungsphase sein. Leider sollte es mit dem Bau in Wernberg doch nicht zeitgemäß klappen, der Neubau des bereits genehmigten Hauses wurde aus verschiedensten Gründen verzögert. Wir starteten trotzdem mit einem Maximum an Motivation durch und machten das beste aus der Situation.

Auch der für die Arbeit notwendige Rollstuhlbus wurde durch die Hilfe von Sponsoren und Förderungen angeschafft.



Viele schöne Momente wurden in der Villacher Innenstadt erlebt. Die vorhandene Infrastruktur, die auch zu Fuß erreichbar ist, war ein großer Vorteil und erleichterte unseren Grundgedanken der gesellschaftlichen Integration und Inklusion.

Ein ganz besonderes Ereignis war das weihnachtliche Krippenspiel in den Räumlichkeiten im 3. Stock. Jeder Raum war eine Station und erzählte eine Geschichte, die Räumlichkeiten waren entsprechend dekoriert. Alle Klienten hatten ihre Aufgabe und wurden von den Mitarbeiterinnen nur wenn es unbedingt notwendig war unterstützt. Auch richtiges Stroh und Heu für die Krippe wurde besorgt und die Räume damit dekoriert. Man sagt wohl, dass die Vor- und Nachbereitungsarbeiten einiges an Mühe und Arbeit gekostet haben. Aber auch jetzt, mehr als 2 Jahrzehnte nach dem Krippenspiel, ist dieses noch vielen sehr gut in Erinnerung.

WERNBERG - WIR KOMMEN!



So toll es auch in der Stadtwohnung war und sich alle wohlfühlt haben, so sehr freuten sich alle auf die Eröffnung in Wernberg. Auch wenn wir die Arbeit in der Innenstadt genossen haben, sehnten sich alle nach dem Start in den „eigenen vier Wänden“. Das maßgeschneiderte, barrierefreie Haus mitten in einer Wohnsiedlung bot viele Möglichkeiten zur individuellen Betreuung und Begleitung. Einzelförderungen, Gartenarbeit und das Erleben in der Natur konnte hier intensiver gestaltet werden.

Nach Spatenstich und Baustart wurde mit der Betreuung im **September 2000** begonnen. Das Haus für sieben junge Männer und Frauen wurde durch Sponsoren und Eigenfinanzierungen errichtet.

Im Konzept konnte man damals folgende Schlagwörter lesen:

- Kleingruppenatmosphäre
- Betreuung im barrierefreien Einfamilienhaus/Wohnung
- Betreuung in Wohngebieten
- Fachpersonal
- Öffentlichkeitsarbeit
- Informationsveranstaltungen
- Projektarbeit in Schulen und Betrieben
- Beschäftigungsangebote
- Adäquate Betreuungsangebote
- Beschäftigungsassistenz forcieren
- Integratives/inklusives Arbeiten
- Elternarbeit, Elternentlastung

Übrigens der Name unserer Organisation hat auch etwas mit unserer Philosophie zu tun. Denn seit jeher ist es uns wichtig, dass unsere Klienten die vier Jahreszeiten in all Ihren Facetten und Veränderungsprozessen kennen und erleben lernen. Dieser Gedanke war auch ausschlaggebend für den Vereinsnamen.

Auch die Büroräumlichkeiten in Villach werden immer wieder liebevoll nach Saison und Jahreszeit dekoriert und gestaltet.

IN VILLACH GEHT ES WEITER

Auch in Villach war der Ruf nach Tagesbetreuung sehr groß und eine Betreuungslücke wollte hier geschlossen werden. Räumlichkeiten wurden gesucht und gefunden. Mitten in der Stadt in der Bamberger Gasse wurde ein Mietobjekt speziell für uns umgebaut.



Im **Feber 2002** wurde die Betreuung in Villach gestartet. Ein kleines Team von sehr engagierten Mitarbeiter*innen trat den Dienst an. Am Foto links oben sehen Sie das heutige Büro der pädagogischen Geschäftsführerin. Wo hier noch ein Bagger steht, steht heute ein Schreibtisch.

Am Wording der Presse musste in den folgenden Jahren noch gearbeitet werden. Auch hier haben wir sehr viel Aufklärungsarbeit geleistet. Ein „Hort“ waren und sind wir nicht. Wir sehen uns als Arbeit –und Beschäftigungsgeber für Menschen mit hohem Assistenzbedarf.

Ein neuer Hort der Menschlichkeit

Der Verein „Die vier Jahreszeiten“ eröffnete zweiten Hort für Behinderte.

VILLACH. Als Obmann des Vereins „Die vier Jahreszeiten“ setzt sich FP-Vobogn Walter Lang für Behinderte ein. Sein Anliegen ist es, „Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung in einer heilpädagogischen Sphäre eine Betreuung anzubieten“.

Ein Hoffnungsschimmer
Der Verein eröffnete kürzlich in Villach einen zweiten Hort für Behinderte. Fünf geistig und mehrfach behinderte Jugendliche und Erwachsene erhalten hier von vier Behindertenspezifischen und zwei Hilfskräften eine Tagesbetreuung. „Es ist ein Hoffnungsschimmer für weitere Initiativen“, verweist Lang auf den großen Bedarf von Stätten dieser Art. Der Verein kümmert sich vornehmlich um die Ermög-

lichung von Betreuung. „Nach der Schulzeit bleibt vielen Eltern nur die Möglichkeit, ihr behindertes Kind im elterlichen Haus zu betreuen.

Andere Alternativen seien zumeist weit entfernt und sehr kostenintensiv. „Wir wollen den Wünschen der Eltern nach individueller Betreuung von kompetentem Personal in familiärer Atmosphäre nachkommen“, erklärt der sozial engagierte Obmann der „Vier Jahreszeiten“.

DIANE

Vobogn Walter Lang (Mitte hinten) mit Betreuern und Hort-Schützlingen

Einer unserer Leitsätze lautet:

Eine Aufgabe zu haben und diese auch erfüllen zu können, ist eines der Grundbedürfnisse des Menschen.

Gemäß dieses Leitsatzes wurde der neue Standort in Villach geführt.

Durch einige Umstrukturierungsnotwendigkeiten wurde aus der Tagesstätte Villach im **Juni 2015** die heutige Zentrale mit Büros und Tagungsräumlichkeiten.

STEINFELD - ANBAU ZUM KINDERGARTEN

OBERKÄRNTEN

SAMSTAG, 21. OKTOBER 2006. SEITE 23



Das Team der Tagesstätte unterstützt behinderte Jugendliche und Erwachsene in ihrer Selbstständigkeit. REINISSENER/2

Hilfe in jeder Jahreszeit

Die Tagesstätte des Vereines „Die vier Jahreszeiten“ in Steinfeld wurde gestern eröffnet. Zwölf beeinträchtigte Menschen werden dort betreut.

Auch der Fritz Strobl-Fanclub unterstützte uns tatkräftig.

Ausgehend von einer Elterninitiative wurde der Standort in Steinfeld im **Oktober 2006** eröffnet. Der inklusive Gedanke wurde fortgesetzt und die Arbeit der Vier Jahreszeiten mit einem Anbau zum Kindergarten in Steinfeld aufgenommen. Und es sollte nicht der letzte Standort sein, denn bereits 2006 wurde über den Bedarf im Mölltal gesprochen. Das Konzept und die Planung waren so gut wie fertig.

Unsere jetzige pädagogische Geschäftsführerin Ilse Rassnitzer zeichnete damals für den Standort Steinfeld verantwortlich und leistete mit dem Projekt im Drautal Pionierarbeit.

Mit der Unterstützung von Lissy Oberlojer, Eltern und Angehörigen gelang so manches. Sponsoring und so viele inklusive Veranstaltungen, Modeschauen, Vernissagen und ähnliches prägen bis heute die Arbeit bei den Vier Jahreszeiten im Drautal.

OBERKÄRNTEN

MITTWOCH, 20. FEBRUAR 2008, SEITE 27

HI'NE VOM FRITZ STROBL-FANCLUB

Aufzeichnung. Die Klienten der Tagesstätte „Die vier Jahreszeiten“ in Steinfeld konnten es kaum fassen, dass sie Besuch vom ehemaligen Olympiasieger Fritz Strobl (links) bekamen. Mit dabei eine Abordnung seines Fanclubs, der sich nach dem Karriereende des Abfahrtsassaulteur hat. Über 1000 Euro, die nun der ... wurde gespendet wurden. REINISSENER/2



LIESERBRÜCKE

Im **Feber 2008** nahm das Team Lieserbrücke seine Arbeit auf. Viele Angehörige und Eltern arbeiteten daran mit, dass auch dieser Standort die Betreuungslücke etwas schließen konnte. Von einer mangelnden Auslastung waren wir weit entfernt: Alle verfügbaren Plätze waren bald vergeben. Auch hier konnte und kann ein tolles Team unterschiedlichster Professionen beweisen, wie wichtig unsere Arbeit ist.

Seite VIII

4 JAHRESZEITEN/ANZEIGEN

Donnerstag, 7. Februar 2008

Grundwerte erleben und jene Unterstützung geben, die gebraucht und gewollt wird

Arbeit für Menschen mit Behinderung

Nach Wernberg, Villach und Steinfeld hat der Verein „Die vier Jahreszeiten“ auch in Seeboden eine Tagesstätte errichtet. Hier wird zehn jungen Menschen, zum Teil mit schweren Behinderungen, unter Aufsicht von sechs fachlich ausgebildeten Mitarbeitern ein Arbeitsplatz geboten.

Vergangenen Montag öffneten sich erstmals die Türen der neuen Tagesstätte vom Verein „Die vier Jahreszeiten“ in Seeboden. Hier arbeiten Montag bis Freitag zehn Menschen mit Behinderung: im Haushalt, im Garten, am Computer etc. Auch Sport, Spiel, Er-

wachsenbildung und sozialpraktische Tätigkeiten spielen eine entscheidende Rolle. „Auch Menschen mit Behinderung arbeiten, wenn-

gleich oft ein großer Unterstützungsbedarf notwendig ist“, so Obmann StR Walter Lang. „Der pädagogische Schwerpunkt setzt eine

ganzheitliche Betrachtung der Menschen mit Behinderung voraus. Wir wollen gewährleisten, dass Menschen mit Behinderungen alle Grundwerte erleben können und dazu jene Unterstützung erhalten, die sie brauchen und haben wollen. Neben Elternentlastung geht es auch um die gesellschaftliche Integration.“ Der Verein „Die vier Jahreszeiten“ wurde 1996 gegründet, das erste Projekt 1997 in Villach verwirklicht. 1999 erhielt der Verein den Kärntner Menschenrechtspreis. uz



Die Tagesstätte umfasst rund 270 m², ihr angeschlossen ist ein 400 m² großer Garten. Baukosten: rund 500.000 €.

Großartige Arbeit mit sehr sehr vielen ehrenamtlichen Stunden wurde von Architekt Krainer aus Klagenfurt geleistet. Das Architekturbüro plante fast alle Standorte und passte immer wieder die Räumlichkeiten unseren individuellen Bedürfnissen an.

**ARCHITEKT
KRAINER ZT GMBH**
9020 Klagenfurt, Konradweg 3
www.krainerarchitect.at

**LWBK
LANDESWOHNBAU
KÄRNTEN**
KÄRNTNER HEIMSTÄTTE
Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und
Siedlungsvereinigung – GmbH
8022 Klagenfurt • Ferdinand-Seeland-Strasse 27
Tel: 0463/218 28-0, Fax: 0463/218 28-425
9500 Villach, Neuse Heimat 13
Tel: 04242/216260-0, Fax: 04242/216260-425
www.lwbk.at • office@lwbk.at



Wieder bekamen wir von der Politik die notwendige Unterstützung für unsere Ziele, Menschen mit Behinderungen in Kleingruppensettings zu begleiten und zu fördern.

Und es sollte dann auch im selben Jahr in Landskron in der Volkshausstraße weitergehen.

Neue Tagesstätte für ein selbstbestimmtes Leben



In meiner Funktion als Sozialreferentin merke ich immer wieder, wie wichtig es ist, dass Menschen mit Assistenzbedarf als ExpertInnen in eigener Sache wahrgenommen und gemeinsam mit den Eltern in die Planung einbezogen werden. Zeitgleich müsse man sich in Zukunft vermehrt Gedanken über ein integratives Wohnen machen.

Welters im Bau befindet sich eine weitere Tagesstätten der „Vier Jahreszeiten“ in Landskron (für 10 Personen – Fertigstellung Sommer 2008)



LANDSKRON



Tagesstätte für das Leben

Mit dem Spatenstich für die Tagesstätte „Vier Jahreszeiten“ in Landskron ist ein weiterer erfolgreicher Schritt für jene Jugendlichen getan, die es im Leben nicht leicht haben. „Beeinträchtigte Menschen finden hier einen Arbeitsplatz“, betonte „Vier Jahreszeiten“ Obmann StR Walter Lang. Mit der nunmehr fünften Tagesstätte kann der 1996 gegründete Verein der Menschlichkeit, unterstützt von „Die Kärntner“ und öffentlichen Körperschaften, eine stolze Bilanz aufweisen. Am Bild (v.l.) Gabriele Olbort, StR, Walter Lang, Maria Frumlacher, Bgm. Helmut Manzenreiter, LHStv Dr. Gaby Schaunig, Vzbgm. Mag. Gerda Sandriesser und die „Heimat“ GF Mag. Harald Repar und Ing. Karl Woschitz.

Der 5. Standort der Vier Jahreszeiten wurde im Sommer 2008 in der Volkshausstraße eröffnet. Mitten im Wohngebiet fühlen wir uns von Anfang an gut aufgenommen und integriert..

Das Ereignis wurde im **Sommer 2008** gebührend gefeiert. Mit voll motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern startete die Arbeit in Landskron.

Das Büro der damaligen pädagogischen Leitung, Maria Frumlacher, befand sich bis zur Übersiedelung 2015 nach Villach an diesem Standort.

Ein tolles Grundstück und die perfekte Lage zeichnen diesen Standort aus. Die vier Jahreszeiten beim gemeinsamen „Garteln“ und Rasenmähen zu erleben, ist ebenso wichtig wie die Möglichkeit für ausgedehnte Spaziergänge und die Nähe für dislozierte Arbeitsstätten. Wie an allen Standorten sind Rückzugsmöglichkeiten und ein großzügiger Gemeinschaftsraum vorhanden. Auch der speziell eingerichtete Ruheraum mit Wassersäulen, Wasserbett, stimmungsvollen Lichtern und dem mit Aromaölen bedufteten Ambiente ist für alle zur Entspannung und zum „Runterkommen“ sehr wichtig.



WINKLERN

Mit der Eröffnung des Standortes Winklern im **Feber 2009** wurde auch im Mölltal eine Betreuungslücke geschlossen. Anfangs war die Auslastung nicht ganz zufriedenstellend, mit der Eröffnung des Wohnverbundes von autArK konnte die Auslastung des Standortes Winklern verbessert werden.

Auch bei diesem Standort war es die Initiative von engagierten Eltern, die Betreuung für ihre Söhne und Töchter eingefordert haben. Unbedingt zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der Verein Kolibri unter der Leitung von Petra Schachner-Martl, die sich von der ersten Stunde an für den Standort Winklern eingesetzt hat. Auch Frau Ute Hauser hat durch ihren Leserbrief vom 27.08.2006 (Leserbrief des Tages in der Kleinen Zeitung) den Stein ins Rollen und den Motor zum Laufen gebracht.

Auszug aus dem Leserbrief vom Ute Hauser:

Wir haben gelernt zu warten, geduldig und tolerant zu sein, Kompromisse zu schließen. Haben das Wort Demut verstanden. Aber wir haben durch unsere Lebensumstände auch gelernt, uns durchzusetzen, hartnäckig, ausdauernd, lästig und kämpferisch zu sein. So möchte ich von ganzen Herzen um einen positiven Ausgang eines großen Wunsches bitten.

Der Wunsch wurde mit dem Spatenstich am 14.11.2007 erfüllt.



Start für den Bau der Tagesstätte

Heute, Mittwoch, erfolgt der Spatenstich für den Bau der Tagesstätte in Winklern.

WVR "W. Jugendliche, die genblut konnten Menschen Glück haben, bekommen einen Platz in der Lebenshülle Lienz und die anderen müssen zu Hause bleiben oder ihre Umgebung ganz verlassen" zeigt Petra Schachner-Martl, Obfrau des Vereins "Netzwerk Kolibri" des chers auf behinderter Jugendtätigkeit auf. Auch mit einem Betreuungsplatz ist die Situation für die Betroffenen schwierig, zeitlich aufwendig und kostenintensiv. Der Verein "Netzwerk Kolibri" und den Bedarf im Mölltal aufgezeigt.

Durch Mithilfe von LH-Stellvertreterin **Gaby Schanung** und den Eltern wurde die Problemlösung im Tagesstättenkonzept der "Vier Jahreszeiten" gefunden. "Von Stall bis nach Heiligenschein" wird der Bau zugestiegen sein", so Lang. Der Dachverband schafft durch die Mieter und Betreuer ist der Dachverband "Die vier Jahreszeiten" mit Obmann **Walter Lang**. "Das Gebäude entsteht auf einer Fläche von 285 Quadratmetern, wird 450.000 Euro kosten und soll im Herbst 2008 bezugsfertig sein", so Lang. Der Dachverband schafft durch die



So wird die Tagesstätte in Winklern im Herbst 2008 aussehen

Tagessstätte fünf Arbeitsplätze. Ursprünglich hatte die Tagesstätte in Rangendorf errichtet werden sollen. Doch Schanung hat sich für Winklern als Standort ausgesprochen. "Winklern ist zentraler und bietet die passende Infrastruktur an", so Seebacher.

DATEN UND ZAHLEN

Die Vier Jahreszeiten gemeinnützige Ges.m.b.H.

Zentrale **VILLACH:**
Geschäftsführung:
Ilse Rassnitzer und Franz Warum
Bamberger Gasse 3
9500 Villach
E-Mail: office4jz.at
Telefon: +43 4242 22236

Büros der pädagogischen und kaufmännischen
Geschäftsführung, Verwaltungsbüro, Tagungs-
raum

Standort **WERNBERG:**
Standortleitung: Marianne Frumlacher
Standortsprecherin: Ingrid Krainer
Goritschacher Str. 47
9241 Wernberg
E-Mail: wernberg@4jz.at
Tel.: +43 664 519 2040
9 Klient*innen,
6 Mitarbeiter*innen,
210m²

Standort **STEINFELD:**
Standortleitung: Katja Feichter
Standortsprecherin: Melanie Schober
Maria Hilf Straße 12
9754 Steinfeld
E-Mail: steinfeld@4jz.at
tel.: +43 664 519 2055
10 Klient*innen (2 freie Plätze),

Standort **LIESERBRÜCKE:**
Standortleitung: Bernd Feichter
Standortsprecherin: Isabella Vielgut
Gartenstraße 89
9851 Lieserbrücke
E-Mail: lieserbruecke@4jz.at
Tel.: +43 664 519 4022
11 Klient*innen,
8 Mitarbeiter*innen,
262m²

Standort **LANDSKRON:**
Standortleitung: Daniela Kleewein
Standortsprecher: Christian Matweber
Volkshausstraße 17
9523 Landskron
E-Mail: landskron@4jz.at
tel.: +43 664 519 3099
12 Klient*innen,
10 Mitarbeiter*innen,
360m²

Standort **WINKLERN:**
Standortleitung: Lisa Detomaso
Standortsprecherin: Elfriede Unterkreuter
9841 Winklern 209
E-Mail: winklern@4jz.at
tel.: +43 664 911 9894
10 Klient*innen (2 freie Plätze),
7 Mitarbeiter*innen,
269m²

SO KÖNNEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN

Wir freuen uns wenn Sie uns mit einem Sponsorbetrag unterstützen.
Unsere Registrierungsnummer beim Bundesministerium für Finanzen lautet
SO 1491

Sponsorenkonto:
Kärntner Sparkasse
BIC: KSPKAT2KXXX

IBAN: AT28 2070 6060 0070 0119

Bei Spenden an uns geben Sie bitte Ihr Geburtsdatum und die genaue Wohnadresse an.
Wir melden dann die Zahlung dem Finanzamt und Ihre Spende wird automatisch bei Ihrer Steuererklärung / Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt.

9500 Villach



Spendenbegünstigungsbescheid für mildtätige, Entwicklungs- und Katastrophenhilfe-Einrichtungen gemäß § 4a Abs. 2 Z. 3 lit. a bis c EStG

Es wird festgehalten, dass die Voraussetzungen des § 4a Abs. 2 Z. 3 lit. a bis c EStG vorliegen und die oben genannte Einrichtung daher weiterhin zum begünstigten Empfängerkreis der mildtätigen, Entwicklungs- und Katastrophenhilfe-Einrichtungen gemäß § 4a Abs. 2 Z. 3 lit. a bis c EStG gehört.

Dieser Bescheid ergeht unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs gemäß § 204 BAO. Der Widerruf des Bescheides erfolgt, wenn die schriftliche Rechtsgrundlage und/oder die tatsächliche Geschäftsführung, deren Überprüfung sich der Fachbereich Spendenbegünstigungen am Finanzamt Österreich Dienststelle Sonderzuständigkeiten vorbehält, nicht im Sinne des § 4a Abs. 2 Z. 3 lit. a bis c EStG (im §§ 34 ff BAO auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung des begünstigten Zweckes ausgerichtet sind, sowie bei Nichterfüllung der Sonderausgaben-Datenübermittlungsverpflichtung gemäß § 18 (8) EStG.

TAGESSTÄTTE DIE VIER JAHRESZEITEN

e.V. ZVR-Zahl 651703836
Bamberbergasse 3
9500 Villach

Telefon: +43 4242 22236
E-Mail: office@4jz.at

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern, dem Amt der Kärntner Landesregierung, bei Eltern, Angehörigen und Freund*innen der Vier Jahreszeiten für die gute Zusammenarbeit seit 25 Jahren.

Danke

Sie finden uns auch im Web
www.dievierjahreszeiten.at

